

Laibacher

Zeitung.

17

84



Das heutige Mädchen.

Die prächtige Lucilie
Ist eine wahre Lilie,
Sie ist geschmückt, wie sie,
Und näht, und spinnt auch nie.

Wien.

Se. K. K. Majestät haben zu dem neu errichteten Domkapitel in Linz unter dem Vorsitze des hochwürdigsten Bischofs Ernest Grafen von Herberstein folgende Subjekte zu ernennen geruhet. Als zum

Generalvikar den hochw. Herrn Anton von Finetti, des h. röm. R. Ritter, Pfarrer zu Stockerau, Dechant und Vicedirektor des Offizialraths von Passau. Zum

Domdechant den hochw. Herrn Michael Edlen v. Kees, dermaligen Offizialrath zu Passau. Zum

Domprobst den hochw. Herrn Michael Posch, Pfarrer und Dechant von Linz; zum

Domkustos den hochw. Herrn Ignaz v. Urbain, Pfarrer zu St. Andra. Zu

Domherren: den hochw. Herrn Andra Schwarzenbach, Pfarrer zu Hüttesdorf; den hochw. Hr. Maximilian Cutter, Pfarrer zu Laxenburg, den hochw. Herrn Joseph Tremmel, Pfarrer zu Sunskirchen. Und zum

Konsistorialkanzler den hochwürdigsten Herrn Joachim von Wilk

Kowis, dormaligen Kaiserl. Königl. Zensor.

Das mindere Personal besteht aus zween Kanzlisten, Kanzley schreiber, Kursor, Kanzleybot u. Heizer.

Tyrol.

Das Schicksal des adelichen Damenstiftes zu Hall ist bereits entschieden. Sie sollen eine jede 200 fl. zu Handen, und jährlich 400 fl. ihre Abtissinn aber 800 fl. haben.

Erlang den 28. April.

Die Appeltische Gesellschaft deutscher Schauspieler, hat allhier das berühmte Trauerspiel: Hamlet, aufgeführt, und die Einnahm der hiesigen katholischen Gemeinde zum Besten ihres zu unternehmenden Baues eines gottesdienstlichen Hauses abgegeben.

Zu Montargis sind in der ersten Woche dies Monats 30 Mannspersonen geradebreht, und 7 Weiber gehangen worden. Die schreckliche Noth im vergangenen Winter verleitete sie zum Raub und Mord, und ihre Verzweiflung war so groß, daß die Weiber ihre Kinder, welche sie säugten, im Gefängniß in Stücken zerrissen.

Zu Kölln stürzte am 3. dieses, aller gebrauchten Vorsicht ungeachtet, eine lange Reihe von Kellern ein, wodurch an Weinen nud an

dem Waaren ein beträchtlicher Schaden geschah. Die nun bodenlos gewordene Gebäude darüber drohen gleichfalls den Einfall, und die Aerzte zu Kölln besorgen von der durch das viele Gewässer erzeugten Fäulniß die nachtheiligsten Folgen für die Einwohner. Auch haben daselbst Maßregeln getroffen werden müssen, wider höchstaurige Zufälle, welche durch die in den Magazinen bey der Uberschwemmung geschehene Auflösung und Vermischung von vielem daselbst niedergelegten Arsenik und ähnlichen schädlichen Artikeln mit andern Waaren beym Debit verursacht werden könnten.

Danzig den 23. März.

Nach dem Bericht, welche die zu den Konferenzen in Warschau deputirten Rätthe Weichman und Gralath an unsern Magistrat eingesandt, haben sie alle Ursache zu frieden zu seyn, sowohl mit der Art, wie sie theils von Seiten des Hofes, theils von dem rufischen Bothschafter Grafen von Stackenberg sind empfangen worden, als auch mit der Unpartheylichkeit, welche dieser Minister gleich vom Anfang der Unterhandlung gezeigt hat. Hievon gab er unter andern einen Beweis durch den Vorschlag, den er that. „Daß denen benachbarten preußischen Unterthanen nicht erlaubt seyn soll, Handlung zu treiben, und daß ihnen bloß der freye Transitto dessen was sie zu ihrer eigenen Konsumption bedürfen,

Niederelbe den 16. April.

„gestattet seyn soll, oder, falls die-
„ser Vorschlag nicht von beyden
„Theilen angenommen würde, daß
„alsdann der Tarif der preussischen
„Zölle, nach welchem die Danzi-
„ger mehr als 12 pro Cent von ih-
„ren Waaren bezahlten, auf glei-
„chen Fuß mit dem, was die preus-
„sische Unterthanen selbst zahlen,
„und welches ungefähr 2 pro Cent
„beträgt, soll gesetzt werden.“ Allein
der Berlinerhof war mit diesem Al-
ternativ nicht zufrieden; sondern ant-
wortete: „Die von dem russischen
„Bothschafter geschenehen beyden
„Vorschläge seyen gegen die Wür-
„de und Gerechtigkeit des Königs;
„Se. preussische Majestät wären
„erstaunt, daß man einen Vorschlag
„wiederholle, welcher bereits vor
„vielen Jahren verworfen worden;
„Alles, was der König aus Ach-
„tung gegen Ihre russisch-kaiserlich-
„che Maj. anerbieten könne, wäre,
„der Stadt Danzig den exklusiven
„Exportationshandel gegen Poh-
„len zu verwilligen.“ Unsere De-
putirten haben sich auf diese Pro-
position noch nicht erklärt; sie ha-
ben einen Aufschub der Konferenzen
auf 8 bis 10 Tage verlangt, um
eine Gegenproposition zu formiren,
welches ihnen verwilligt worden.

Dresden den 16. April.

Vorgestern ist das 2te Bataillon
des Ziehwenschen Leibregiments Hu-
faren, zur bevorstehenden Revue aus
dem Mecklenburgischen in Berlin ein-
gerückt.

Man will hier wissen, daß die Kai-
serin von Rußland Ihrer Gesund-
heit wegen künftigen Sommer eine
Reise nach Italien thun werde.

Von Potsdam vernimmt man die
angenehme Nachricht; wie sich Se.
Maj. der König bey so guten Wohl-
ergehen befinden, daß Se. Maj. den
15. dies zum erstenmal ausgeritten
sind.

Semlin.

Die Osmanen, welche sich unsern
und den russischen Gränzen genähert
hatten, gehen nun überall nach Hau-
se. Nach Briefen aus Konstantino-
pel vom 15. v. M. zog daselbst der be-
rühmte Venikli Ali Pascha am 12.
mit ungefehr 30000 aus der Gegend
von Otzakow zurückgekommenen Asia-
ten durch die Stadt, um von dort aus
sich nach Asien übersetzen zu lassen.
Die bey diesem Durchzuge gehaltene
gute Mannszucht gereichte ihrem An-
führer um so mehr zur Ehre, als man
dies sonst in Konstantinopel von der-
gleichen Leuten gar nicht gewohnt ist.
Die Ursache hievon war, daß der Pa-
scha sie auf sein Ehrenwort versichert
hatte, er wolle ihnen gleich nach ihrer
Ankunft zu ihrem rückständigen Sol-
de verhelken, welches dann auch ge-
schah. Man erwartete daselbst auch
aus den an der Donau gelegenen Pro-
vinzen andere Völker, für welche die
nöthigen Transportschiffe gleichfals
schon in Bereitschaft standen. In
der Festung Otzakow sind dessen un-

geachtet noch 3400 Mann, meistens
Janitscharen, zurückgeblieben, die der
Festung als eine beständige Garnison
in Friedenszeiten dienen sollen.

In der neuen Buchhandlung W.
Heinrich Korns sind folgende neue
Bücher zu haben:

Neuholds Versuch einer praktischen
Einleitung zur allgemeinen in allen
Kais. kbn. Erblanden gleichförmig
bestehenden Verfahrungsart in
Rechtssachen, zweyte vermehrte
und verbesserte Auflage, 2 B.
gr. 8. 1784. 3 fl.

Der gewöhnliche Adel mit Leib und
Seele, aber nicht der Adel in
Wien in einem Katechismus un-
tersucht, 15 fr.

Praktischer Ehestandskatechismus
von Wien, 20 fr.

Moser, was enthalten die wahren
Urkunden des christlichen Alter-
thums von der Ohrenbeicht wider
die Brochüre des von Eybel, 24 fr.

In der Kleinmayerischen Buchdru-
ckerey ist zu haben:

Mitsch (Ant.) Rede, welche zu Kla-
genfurt vor dem Altare des ge-
krönten heil. Haupts gehalten
wurde, 4. 7 fr.

Eine Probe der weisen Regierung
Josephs des Zweyten in einem
Handbillet an seine Chefs u. sämt-
liche geist- und weltliche Obrigkeit

ten der österr. Erblanden, vor Sei-
ner Abreise nach Italien, 8. Wien
7 fr.

Neuer Instanzkalender, auf das Jahr
1784. für Steyermark, Kärnten
und Krain, gebunden

In Leder = = = 1 fl. 20 fr.

— Papier mit steifen Deckel 1 fl. 12 fr.

Brochirt = = = 1 fl. 8 fr.

Geschichte einer Laus, oder der Kund-
schafter 2c. 45 fr.

Todtenverzeichnis.

Nro. 45. in Gradische, den 27. Apr.
Dominikus Dekol, alt 60 Jahr.

Nro. 325. am Mann, den 27. Ju-
liana Wördin, alt 3 Jahr.

Nro. 33. auf der Vorstadt, den 29.
dem Jakob Morak, s. W. alt 30 J.

Nro. 10. auf der Vorstadt, den 30
dem Jos. Pestig, s. E. alt 4 J.

Nro. 20. in Fyrnau, den 30. dem
Anton Serne s. E. alt 16 J.

Nro. 66. in Riethal, den 30. dem
Valentin Jermann, s. S. alt 3 J.

Nro. 168. am Newer, den 30. Mar-
garetha N. alt 40 Jahr.

Nro. 49. in Fyrnau, den 1. May,
dem Lukas Scherio, s. W. alt 40 J.

Nro. 44. auf der Vorstadt, den 2.
Ursula Klarin, alt 11 Wochen.

Nro. 268. am Platz, den 3. dem
Hrn. Johann Sernik, s. S. alt ½ J.

Nro. 353. am Burgthor, den 3.
Franz Soyey, alt 60 Jahr.

Gedruckt in der Kleinmayerischen Buchdruckerey, 10g. im Personischen Hause
N. 10. in der Kapuzinergasse, allwo die Zeitung alle Donnerstag
in der Frühe zu haben ist.